

und letztes Blatt mit einer um ein Jahrhundert späteren Schrift unsere Aufmerksamkeit besonders in Anspruch nehmen. Dort findet sich:

1) mit einem Titel, dessen erste Worte fehlen: Aufforderung eines Bischofs oder Erzbischofs an seine Diöcesangeistlichkeit, zu einer Synode nach Pavia zusammenzukommen. Wahrscheinlich geht dieses Schreiben von einem Bischof von Pavia aus¹⁾; es gehört, wie das Wort 'oraculum' (vgl. Neues Archiv VII, S. 595) zeigt, kaum in eine spätere Zeit als in das 8. Jahrhundert, und dürfte, da in das 7. uns der 3. Brief dieses Blattes führt, wohl noch älter als das 8. Jahrhundert sein. Die Citation schliesst mit dem Befehl, diese Ladung an folgende Orte zu bringen: 'Laumellum. Carium. Bassenianam'. Von diesen ist Laumellum heute Lomello am Gogna, einem Nebenfluss zur Linken des Po, Prov. Pavia; Carium heute Chieri, wenig östlich von Turin, zwischen dieser Stadt und Asti; Basseniana heute Bassignana an der rechten Seite des Po, bei der Einmündung des Tanaro in ihn, Prov. Alessandria.

Von diesen 3 Plebes lag also eine wenigstens, Chieri, mit Sicherheit nicht im Sprengel des Bisthums Pavia, und damit dürfte wohl unsere obige Bestimmung in Zweifel gezogen scheinen. Sollte es sich da nicht um eine allgemeine Versammlung handeln, die von einem der Metropolitanbischofe berufen wird? Und wenn, so braucht man nur daneben zu bedenken, dass es sich um eine Synode in Pavia dreht, dass auf unser Schreiben ein Brief Silvesters folgt, dass dort ein gewisser Bezug zur Angelegenheit Arduins zunächst nicht wohl von der Hand zu weisen ist, um auf den Gedanken an die bekannte von Gerbert als Erzbischof von Ravenna zu Pavia 998 abgehaltene Synode zu verfallen, auf der die oberitalischen Bischöfe in Gegenwart des Kaisers tagten (vgl. Giesebrecht, Kaiserzeit, I, S. 707). Diese Combination ist aber völlig unhaltbar. Die Citation richtet sich nur an Presbyter und Plebes, als Tagessatzung scheinen nur Cultangelegenheiten vorzuliegen, der auffallende Umstand, dass ein nicht in der Diöcese Pavia liegender Ort am Schluss genannt ist, ist nicht schwer zu erklären. Die einzige dieser 3 Plebes, welche wirklich der Diöc. Pavia angehörte, ist Lomello. Auch Bassignana, obwohl der Lage nach möglich, scheint schon ausserhalb der Grenzen des Bisthums gewesen zu sein, wenigstens fühlt sich Otto II. in seiner Confirmation von 987, Nov. 22., für Pavia (Stumpf 720, Monum. hist. patr. Chart. II, 49, und ebendasselbst Cod. Langob., p. 1369) bewogen, unter dem Besitz von Pavia: 'plebes quoque

p. 116, ins 12. Jahrhundert. Vgl. über die Canon. Sammlung Hinschius u. v. Pflugk-Hartung an den angegebenen Stellen. 1) Dafür spricht auch die epistola formata, über die wir sub num. 3 handeln.